



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Siegener Modell

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

der Studiengänge von Absolventen von dort zu vermuten und das wird natürlich zur stärkeren Verklammerung der beiden Abteilungen mit dem Zentralort beitragen. Insgesamt also ein schönes, die Abteilungsstruktur der Hochschule stützendes Beispiel.

Siegener Modell

Die Nase vorn hat die Universität-GH-Siegen bei der Entwicklung von Mehrfachqualifikationsmodellen für Lehramtskandidaten. Nach einer Presse-Information des Sozialliberalen-Hochschulverbandes (SLH) haben Lehramtskandidaten des Faches Chemie mit abgeschlossenem Staatsexamen für die Sekundarstufe II an der Uni Siegen nämlich seit neuestem die Möglichkeit, die Wartezeit bis zum Eintritt in das Referendariat mit einem zwei- bis dreisemestrigen Studium zum Erwerb des Abschlußgrades 'Diplom-Laborchemiker' im Hauptstudium I des integrierten Studiengangs Chemie sinnvoll zu überbrücken.

Das kurze Zweitstudium resultiert aus der Anrechnung der Studienleistungen im S II - Studiengang Chemie, die Bandbreite von 2 - 3 Semestern ergibt sich aus der individuellen Fächerkombination der einzelnen Kandidaten. Der SLH hat die Übernahme dieses Modells durch die Universitäten-GH- empfohlen; er sieht darin für angehende Lehrer eine gute Chance, einer eventuellen Arbeitslosigkeit auszuweichen.

Die Idee ist nicht neu. An der Universität-GH-Paderborn waren die Überlegungen zum Angebot von Alternativen zur Erlangung eines berufsqualifizierenden Abschlusses für Absolventen von Lehramtsstudiengängen jedenfalls schon im Frühjahr 1983 so weit gediehen, daß der Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW gebeten wurde,

in bezug auf eine Ausweitung der Ausnahmetatbestände nach § 7 Abs. 2 BAföG Initiativen zu entfalten. Da für Zweitstudien nämlich nur in Ausnahmefällen, die beim angesprochenen Personenkreis in der Regel nicht gegeben sind, Ausbildungsförderung gewährt wird, wurde der Novellierung des BAföG vom Gründungsrektorat entscheidendes Gewicht für den Erfolg der Pläne, angehenden Lehrern mit mathematisch-naturwissenschaftlicher Fächerkombination in FH - Studiengängen - zunächst an der Abteilung Meschede - ein Zweitstudium zum Erwerb des Grades Dipl.-Ing. anzubieten, beigemessen.

Mit Erlaß vom 27.04.1983 teilte der Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW mit: 'Gegenwärtig sehe ich keine Möglichkeit, die von Ihnen angestrebte Ausweitung der Ausbildungsförderung zu erwirken'. Der Schwung ging danach verloren und das weitere Ziel, Modellstudienverlaufspläne für Absolventen der Lehramtsstudiengängen mit allen denkbaren Fächerkombinationen zu entwickeln, wurde wegen der vermuteten geringen Nachfrage zurückgestellt. Vorerst muß daher wie seit jeher im Einzelfall über die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen entschieden werden.

Nottingham-Austausch ausgeweitet

Ein bemerkenswerter Erfolg bei dem Versuch, die Auslandsaktivitäten unserer Hochschule über die geistes- und wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche hinaus auch auf die Ingenieurwissenschaften auszuweiten, ist jetzt im Rahmen unserer Kooperation mit dem Trent Polytechnic in Nottingham gelungen.

Aufgrund straff strukturierter Studiengänge und immer noch guter, aber sich verschlechternder Arbeitsmarkt-